

So durchsuchen Sie den Client File Index nach Fragmenten

Wie oft haben Sie schon den Auftrag erhalten, Dateien wiederherzustellen, bei denen sich der Kunde weder an den Pfad- noch an den Dateinamen oder an das Sicherungsdatum erinnern konnte?

Hier zeige ich Ihnen eine Methode, die Ihnen hierbei helfen könnte:

- Exportieren Sie den File-Index des Clients in eine Textdatei:

```
nsrinfo -v client > cfi_client.txt
```



- Überprüfen Sie vorher, ob ausreichend Plattenplatz vorhanden ist.
- Rechnen Sie damit, daß die Textdatei fast doppelt so groß werden kann wie das Index Verzeichnis des Clients.
- Je nach Größe kann der Export einige Stunden (über Nacht?) dauern - hierdurch wird der NetWorker Server jedoch CPU-mäßig kaum belastet.

- Jetzt ist der exportierte Index zur Suche bereit - z.B. unter Windows mit `findstr`:

```
findstr /I /C:"zeichenfolge" cfi_client.txt > suchergebnis.txt
```

Dies dauert jetzt nur noch wenige Minuten ;-)

Weitere Abfragen mit geänderten Strings lassen sich jetzt sehr schnell durchführen.

Dies sollten Sie noch beachten:



- Bewahren Sie nach Möglichkeit den exportierten Index auf, damit er für neue Abfragen sofort wieder zur Verfügung steht.
- Allerdings sollten Sie solche Dateien von der Sicherung des Servers mit einer entsprechenden *Directive* ausklammern; bei einem Verlust könnten Sie die Datei ja jederzeit neu erstellen.



Falls Sie lieber mit der Windows PowerShell arbeiten möchten, sollten Sie unbedingt die Hinweise der nächsten Seite beachten!

Wichtige Informationen zur Arbeit unter der Windows PowerShell

Die umseitig aufgeführten Befehle sind in der CMD Shell kein Problem - setzen Sie jedoch die Windows PowerShell ein, z.B. um mehrere Export-Vorgänge parallel zu starten, müssen Sie besondere Sorgfalt walten lassen:



Beachten Sie die nachfolgenden Schritte nicht, laufen Sie Gefahr, selbst eine sicher enthaltene Information nicht zu sehen!

Rufen Sie den Befehl in der PowerShell auf, wird die Ausgabe nicht im ASCII Code sondern **im Unicode** gespeichert.

Sowohl `nsrinfo` als auch die PowerShell haben keine Möglichkeit, das Format der Ausgabe zu bestimmen. Das sind die Konsequenzen:



- Die exportierte Index-Datei wird doppelt so groß!
Bei vielen Exports könnte Ihre Festplatte vollaufen!
- Der Befehl `findstr` findet nichts mehr, denn er kann das Unicode Format nicht lesen - er meldet jedoch auch keinen Fehler! Sie könnten meinen, daß die Suche 'hängt'.

Diese Schwierigkeiten vermeiden sie, wenn Sie die 'alte' Windows CMD Shell benutzen:

- sowohl für den Export des CFIs
- als auch für die spätere Suche

Liegt jedoch ein Export bereits im Unicode Format vor, sollten Sie die Suche auch mit dem richtigen PowerShell Befehl (`Select-String`) durchführen. Hierzu ein Beispiel:

```
Select-String -Pattern "string" -SimpleMatch -Path dateiname
```

Hierzu das aktuelle Beispiel zur Suche nach dem String 'locky':

```
Select-String -Pattern "locky" -SimpleMatch -Path CFI_server.txt
```

Ist Ihr Rechner entsprechend leistungsstark, können Sie auch mehrere Exports/Search Anfragen parallel laufen lassen. Ein entsprechendes PowerShell Script stelle ich auf Anfrage gern zur Verfügung.